

Schöne Schallschlucker

„Schallschluckende“ Akustikmöbel wie Trenn- oder Stellwände sorgen zwar für eine bessere Schalldämpfung in einem Büro – doch bei aller Funktionalität bleibt die Ästhetik oft auf der Strecke.

Klingelnde Telefone, Geklap- per auf Tastaturen, Stimmengewirr – überall dort, wo mehrere Menschen an einem Ort arbeiten, treten zwangsläufig Störgeräusche auf. Erschwerend kommt hinzu, dass immer mehr Unternehmen auf Flächenoptimierung durch eine Verdichtung der Arbeitsplätze setzen. Die Zeiten, in denen traditionelle Büroformen mit fest installierten Möbeln den ganzen Arbeitsprozess fest strukturierten, sind vorbei. Darüber hinaus verwenden Architekten heute aus ästhetischen Gründen harte und glatte Baumaterialien, die wiederum zu einer Steigerung des Lärmpegels beitragen. Diese Entwicklung geht leider in vielen Fällen zulasten der Raumakustik und führt zu einer stärkeren Lärmbelastung der Mitarbeiter. Die Folge: In vielen Büros macht die Geräuschkulisse den Mitarbeitern zu schaffen. Denn Lärm ist nicht nur störend, sondern macht aggressiv und mindert die geistige Leistungsfähigkeit, weil das Gehirn durch die Informationsverarbeitung des Lärms für die Bewältigung anderer Aufgaben blockiert wird.

Deshalb ist die Raumakustik zu einem wesentlichen Teil dafür verantwortlich, ob die Raumatmosphäre insgesamt als angenehm empfunden wird. Ähnlich wie die Temperatur oder die Lichtverhältnisse in einem Raum beeinflusst sie auf eine sehr subtile und eindringliche Weise das Wohlbefinden eines Menschen. Vor diesem Hintergrund sind Architekten, Innenraumgestalter und Designer gut beraten, sich nicht nur mit den bauphysikalischen Normwerten eines Raumes zu beschäftigen, sondern auch mit dessen individuellen Klangqualitäten. Nicht zuletzt auch deshalb, um die geltenden Anforderungen des Gesetzgebers zu erfüllen wie zum Beispiel die EU-Richtlinie Lärm, die Arbeitsstättenverordnung oder das Arbeitsschutzgesetz. Um einen

Beitrag zu leisten, die Klangqualität des Raumes insgesamt zu optimieren und damit die Leistungsstärke, die Kreativität und das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu verbessern, macht es Sinn, für eine professionelle Schallabsorbierung zu sorgen.

In vielen Büros gehören aus diesem Grund „schallschluckende“ Akustikmöbel wie etwa mobile oder fest installierte Trenn- und Stellwände zu einem festen Bestandteil der Büroeinrichtung. Diese verfügen über spezielle schalldämpfende Oberflächen und fördern damit konzentriertes Arbeiten und eine einwandfreie Verständigung untereinander. Und das zusätzlich, ohne gleich bauliche Veränderungen vornehmen zu müssen. Das Problem: Häufig geht der Einsatz von Akustikmöbeln zulasten der Ästhetik, denn in erster Linie sollen die eingesetzten Elemente funktional sein, das Aussehen spielt eine eher untergeordnete Rolle. Entsprechend langweilig und eintönig sehen die meisten dieser Möbelemente aus. Mit dem Programm „mooia acoustic“ bietet der Büromöbelhersteller Sedus Akustiklösungen, die den Schallpegel in Büros senken, ohne dass auf individuelles Design verzichtet werden muss.

WERBE- UND IMAGETRÄGER

Alle Elemente lassen sich flexibel miteinander kombinieren und individuell bedrucken. Mehrere Tausend Bilder können via Internet ausgesucht und deren Ausschnitte definiert werden. Auch selbst gelieferte Bildmotive oder Unitöne aus der RAL- oder PANTONE-Kollektion sind umsetzbar. Zudem lassen sich die „Schallschlucker“ mit Grafiken, Mustern und Strukturen CI-konform und individuell gestalten. Damit wird aus der ehemals langweiligen Trennwand eine attraktive

BLICKFANG: Trenn- und Schallwände der mooia-acoustic-Serie lassen sich nach ganz individuellen Vorstellungen gestalten.



Werbefläche und somit ein wichtiger Image-träger für das Unternehmen.

Jedes Element der mooia-acoustic-Produktlinie setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer Rahmenkonstruktion aus leichtem Aluminium, einer beidseitigen, frei gestaltbaren Textilbespannung und einem schallabsorbierenden Kern, der aus einem speziell entwickelten Schaumstoff besteht. Die Besonderheit des Rahmenprofils ist die durchlaufende Nut, die eine sichere Befestigung von Beleuchtung und weiterem Zubehör ermöglicht.

Je nach Wunsch lassen sich die einzelnen Elemente sowohl an der Wand beziehungsweise Decke befestigen als auch ohne jegliche Bodenbefestigung im Raum aufstellen. Eine mooia acoustic wall beispielsweise bereichert als großformatiges Wandbild die Räume in ei-

nem Großraumbüro. Dabei wird Schallreflexion in einem Raum nachhaltig gedämpft, ohne dass die akustische Funktion des Bildes offensichtlich ist. Die Trennwände mooia acoustic base lassen sich zur Gliederung von Büroräumen einsetzen, ohne dass bauliche Veränderungen vorgenommen werden müssen. Damit lassen sich zum einen Arbeitsbereiche in einer akustisch gedämpften Atmosphäre schaffen, ohne dass der Blickkontakt und Informationsaustausch der Mitarbeiter untereinander verhindert wird. Mit den 1.873 Millimeter hohen Elementen können Bereiche gebildet werden, in denen sich konzentriert arbeiten lässt oder in denen vertrauliche Besprechungen stattfinden sollen. Aufgrund ihrer großformatigen Fläche ist die Absorptionsfähigkeit der mooia-acoustic-base-Elemente besonders effizient. Sie lässt sich durch die Kombination mit weiteren mooia-acoustic-Produkten allerdings noch weiter verbessern.

Um Nachhallzeiten zu verringern und die Schallreflexion der Bürodecken zu dämpfen, empfiehlt sich der Einsatz der Elemente mooia acoustic air. Diese lassen sich in beliebiger Höhe unter der Decke befestigen und können entweder separat oder in Ergänzung zu den anderen mooia-acoustic-Produkten eingesetzt werden, um deren Wirksamkeit insgesamt zu verstärken.

Daniel Müller ■

SCHWEBEND: mooia-acoustic-air-Elemente verringern Nachhallzeiten und dämpfen die Schallreflexion der Bürodecken.

